
Christliche Werte

Kein geringerer als der erste EU-Präsident, der Flame *Herman van Rompuy*, hat als Politiker den Mut, sich offen zum Christentum als eine existentielle Idee für das Gelingen nicht nur Europas, sondern auch für die moderne Welt generell zu bekennen. Seine Offenheit und seine Bescheidenheit mögen bei den machiavellistischen Politikern der EU nur ein Lächeln hervorrufen.

Herman van Rompuy, Christentum und Moderne. Werte für die Zukunft Europas. Butzon & Bercker, Kevelaer 2010, 191 S.

Er zeigt dem rastlos getriebenen modernen Individuum, das zwischen Job, U-Bahn und Events orientierungslos umherirrt, auf, daß es im Begriff ist, das Wesentliche seines Seins zu verfehlen. Dieses sinnentleerte Leben wird von den Medien ergänzt, indem diese täglich nur noch über eine Banalität nach der ande-

ren berichten, und diese Scheinwelt als die Wirklichkeit verkaufen. Die Medien erfüllen heute keinen Aufklärungsauftrag mehr, sondern tragen zur Depolitisierung der Öffentlichkeit bei.

Herman van Rompuy bietet den Lesern eine Alternative; es ist nicht der einfache, gerade Weg, der zum Glück oder zur Erfüllung führt, sondern er zeigt eine simple Alternative auf, und zwar das Bekenntnis zur Lehre des Christentums als gesellschaftliches Gestaltungsprinzip und die daraus folgenden politischen Konsequenzen. Der Autor argumentiert sehr politisch, aber er sieht darin nichts Absolutes. Überall gehe es zwar um „Geld“ und „Macht“; die Welt aber „sauberer“ zu machen, gehe nur, „wenn der Geist und das Herz der Menschen sich für das Immaterielle öffnen“. Besser hätte es auch *Thomas von Kempen* in seiner „Nachfolge Christi“ nicht ausdrücken können.

Wie denn das aus kurzen Essays bestehende Buch stark an die Sentenzen dieses niederrheinischen Mystikers erinnert. Der Duktus, die Einfachheit der Sprache und die Klarheit der Gedankenführung lassen sichtbar werden, welche Sprengkraft in einer auf dem Christentum fußenden Analyse der Gesellschaft steckt und welche Orientierung es geben kann. Wohl nicht ohne Grund verweist *van Rompuy* auf den ehemaligen UN-Generalsekretär *Dag Hammarskjöld*, dessen ständiger Begleiter die „Nachfolge Christi“ war.

Ludwig Watzal